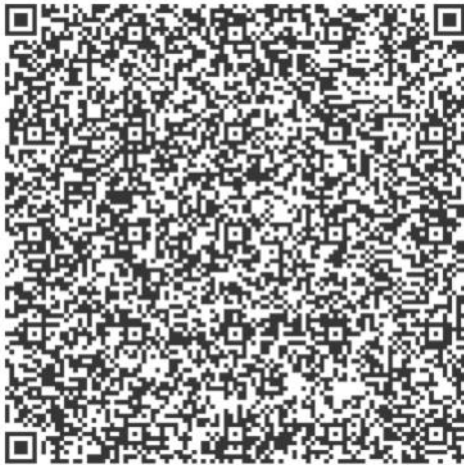




Informationen für Anforderer

THW Ortsverband Bielefeld

V-Card mit Alarmierungstelefon



Impressum

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bielefeld
Friedrich-Hagemann-Straße 32
33719 Bielefeld

Telefon: 05 21 / 92 36 25 60

Telefax: 05 21 / 92 36 25 66

Einsatztelefon (24h): 01 62 / 13 71 251

✉ ov-bielefeld@thw.de

🌐 <http://www.thw-bielefeld.de>

Autoren:

Chiara Nieder, Lukas Bogunovic

1. Auflage

Stand: 1. Juni 2015

Eine aktuelle Version dieses Dokuments finden Sie gegebenenfalls auf unserer Website.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des THW Ortsverbandes Bielefeld. Die Wiedergabe zu gewerblichen Zwecken ist verboten.

© 2015 Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Vorwort

Herzlich Willkommen im Ortsverband Bielefeld

Der THW-Imagefilm



<http://bit.ly/1s0ykdb>

Das Technische Hilfswerk ist die Zivilschutz- und Katastrophenhilfeorganisation des Bundes. Das ehrenamtliche Engagement von bundesweit rund 80.000 Freiwilligen, davon ca. 40.000 Einsatzkräfte, ist die Grundlage für unsere Arbeit im

Bevölkerungsschutz. Mit unserem Fachwissen und den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ist das THW gefragter Unterstützer für Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und viele andere. Das THW wird zudem im Auftrag der Bundesregierung weltweit eingesetzt. Dazu gehören unter anderem technische und logistische Hilfeleistungen im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union sowie im Auftrag von UN-Organisationen.

Der Ortsverband Bielefeld ist einer von 668 Ortsverbänden bundesweit und hält für Sie einen technischen Zug mit zwei Bergungsgruppen, einer Fachgruppe Räumen und einer Fachgruppe Brückenbau bereit. Um Ihnen unser volles Einsatzspektrum näher zu bringen, haben wir für Sie die vorliegende Broschüre konzipiert. Sie liefert ihnen übersichtliche Angaben zu unserem Einsatzkonzept, Gruppenstärken, Ausrüstung, Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen. Auch grundsätzliche Fragen, wie Erreichbarkeiten sowie Abrechnungsmodalitäten und Kosten klären wir hier für Sie. Sie erfahren ebenso, wie Sie alle übrigen bundesweit verfügbaren Einheiten des modular aufgebauten Einsatzkonzeptes des Technischen Hilfswerks für Ihren lokalen Einsatzerfolg nutzen können. Eine schnelle Unterstützung im Taschenformat für die Nutzung im Einsatz finden Sie mit unsern Anfordererinformationskarten.

Haben Sie Fragen oder Interesse an einem Informationsgespräch? Unser Ortsbeauftragter Andreas Piel hilft Ihnen gerne weiter. ■



Inhaltsverzeichnis

Das Technische Hilfswerk	5
Struktur des Ortsverbandes Bielefeld.....	6
Alarmierung und Zusammenarbeit	7
Technischer Zug	8
Zugtrupp	
Bergungsgruppe 1	
Bergungsgruppe 2	
Fachgruppe Räumen	
Fachgruppe Brückenbau	
Schneelast Messtrupp	
OV-Stab	22
Spezialausrüstung unseres Ortsverbandes	24
Einsatz-Gerüstsystem (EGS)	
Abstützsystem Holz (ASH)	
Bailey-Brücke	
Einsatzabrechnung und Kosten.....	30
Anhang	32
Der OV Bielefeld auf einen Blick	
Notizen	



Das Technische Hilfswerk

Das Technische Hilfswerk wurde am 22. August 1950 im Auftrag des Bundesinnenministeriums, zu dem es noch heute gehört, gegründet. Derzeit engagieren sich rund 80.000 ehrenamtliche THW-Angehörige, davon ca. 40.000 Einsatzkräfte (1.9 Mio. Einsatzstunden 2013) und etwa 15.000 Jugendliche für das THW. Rund 800 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Verwaltung und in der Bundesschule des THWs tätig. ■

Organisation des THWs

Die Leitung des Technischen Hilfswerks ist in Bonn ansässig. Ihr unterstehen 8 Landesverbände und ihnen wiederum 66 Geschäftsführerbereiche. Einer davon ist zuständig für Bielefeld und Umgebung (siehe Karte). Hier sind 10 der insgesamt 668 Ortsverbände beheimatet und es stehen somit fast alle Fachgruppen des THWs in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Insgesamt verfügt das THW über 1000 Fachgruppen und 1440 Bergungsgruppen, die in insgesamt 730 technischen Zügen organisiert sind. Mehr als 8400 Fahrzeuge zählt unser Fuhrpark. Weiterhin unterhält das THW eine Bundesschule an zwei Standorten und zwei Logistikzentren. ■

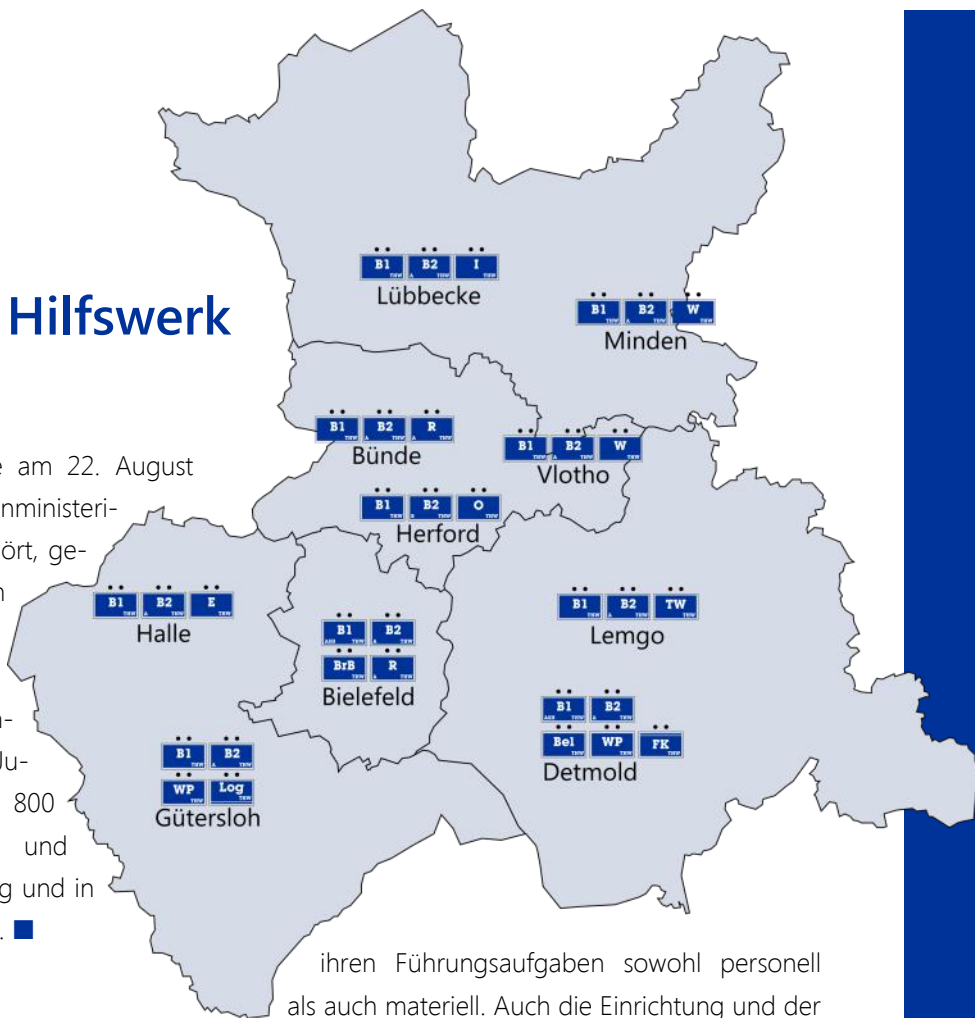
Einsatzoptionen im Inland

Die Einsatzoptionen des Technischen Hilfswerks sind genauso vielfältig wie die Herausforderungen im Zivilschutz und in der Katastrophenhilfe. Im Rahmen der technischen Gefahrenabwehr wird das THW u.a. zur Ortung, Rettung bzw. Bergung von Verschütteten und anderweitig vermissten Personen, zur Räumung und Sprengung von Hindernissen, Bekämpfen von Überschwemmungen und zur Beleuchtung von Einsatzstellen hinzugezogen. Mit seinen umfangreichen Führungs- und Logistikmodulen errichtet und betreibt das THW Führungsstellen und unterstützt Bedarfsträger bei

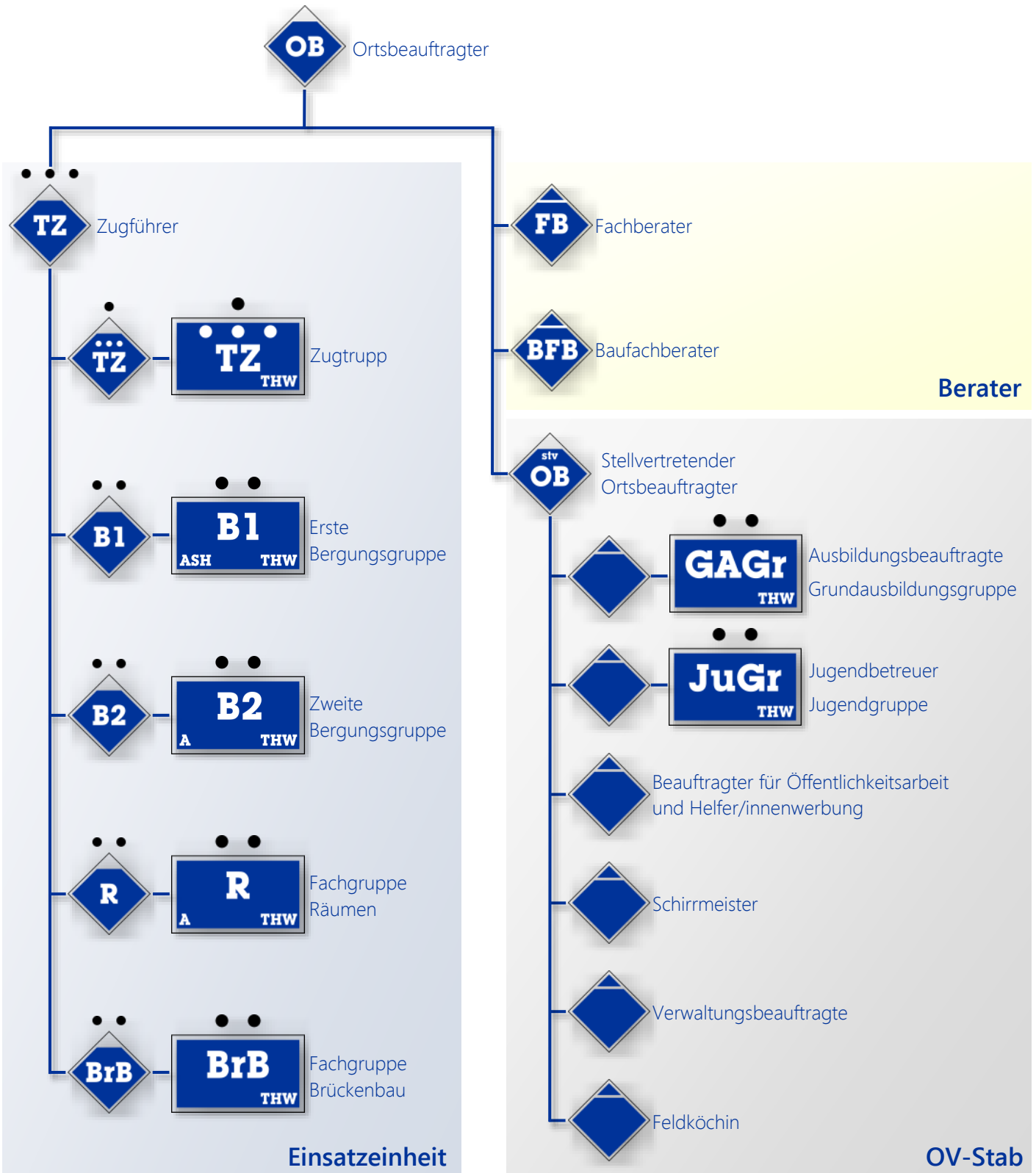
ihren Führungsaufgaben sowohl personell als auch materiell. Auch die Einrichtung und der Betrieb von Logistikstützpunkten zur Materialerhaltung bzw. Verpflegung und von Telekommunikationsinfrastruktur zählt zu unseren Leistungen. Zerstörte Infrastruktur, wie Brücken, Trinkwasser- und Elektroversorgung, Abwasserentsorgung oder Notunterkünfte kann durch unsere Fachgruppen instand gesetzt bzw. betrieben werden. Im Bereich Umweltschutz leisten unsere Einsatzkräfte z.B. Ölschadenbekämpfung, Wasseranalysen und vieles mehr. ■

Auslandseinheiten

Für Auslandseinsätze verfügt das THW über die schnellen Auslandseinheiten SEEBA (Bergung) und SEEWA (Trinkwasser), SEE-LIFT (Logistikabwicklung im Lufttransportfall), die High Capacity Pumping-Module (HCP) mit ihren Hochleistungspumpen zur Hochwasserbekämpfung, das Emergency Temporary Shelter-Module (ETS) für den Aufbau und Betrieb von Zeltstädten für bis zu 1000 Menschen, die Standing Engineering Capacity (SEC) für die technisch-infrastrukturelle Unterstützung von Friedensmissionen der UN und die Technical Assistance Support Teams (TAST), die die EU logistisch, administrativ und mit Telekommunikationseinrichtungen unterstützen können. ■



Struktur des Ortsverbandes Bielefeld



Alarmierung und Zusammenarbeit

Die Arbeit des THWs geschieht auf Grundlage des THW-Gesetzes (THWG). Neben seiner primären Aufgabe des Zivilschutzes, kann das THW auch für die Katastrophenhilfe bzw. mit Einschränkungen für die polizeiliche Gefahrenabwehr eingesetzt werden. Hierzu muss es durch eine dafür zuständige Stelle (Feuerwehr, Polizei, usw.) im Rahmen der Amtshilfe anfordert werden. Unsere Einsatzkräfte unterstellen sich dabei dem Anforderer und gliedern sich, sofern vorhanden, in seine taktische Führungsstruktur ein. Im Falle eines Einsatzes zur polizeilichen Gefahrenabwehr kooperiert das THW. Verfügen Sie als Anforderer nicht über eine eigene taktische Führungsstruktur, so betreibt unser Zugtrupp in enger Kooperation mit Ihnen eine taktische Führungsstelle.

Sind Schadenslagen im Bielefelder Stadtgebiet durch das THW zu bearbeiten, ist der Ortsverband Bielefeld ihr zuständiger Ansprechpartner. Unsere Alarmierung ist denkbar einfach. Sie erreichen uns jederzeit auf unserem Einsatztelefon: **0162 / 13 71 251**. Am besten scannen Sie gleich jetzt den QR-Code im Einband mit Ihrem Mobiltelefon und haben somit alle Kontaktinformationen direkt zur Hand. Am Telefon können Sie mit unserem Ortsbeauftragten ihre Anforderung direkt besprechen und er veranlasst die nötigen Schritte. Die Feuerwehrleitstelle Bielefeld kann uns zusätzlich über die Melderschleife „THW-Fachberater“ anfordern. Stellen wir bei einer Alarmierung fest, dass Ihre Aufgabe nicht ausschließlich durch unseren Ortsverband gelöst werden kann, so kümmern wir uns nach Absprache um die Nachalarmierung benachbarter Ortsverbände, die über die nötigen Fachgruppen verfügen.

Alarmierung

- **Alarmierung (24/7)**
Melderschleife „THW-Fachberater“ der Feuerwehr Bielefeld auslösen
- **Anforderung (24/7)**
Tel.: 0162 1371251

Erreichbarkeit

- **Ortsbeauftragter Andreas Piel**
Tel: 0162 1371251
- **TETRA (nur im Einsatz)**
TMO: T_BI-OBLE-1 DMO: 726B*
- **Zugbefehlsstelle**
Tel.: 0162 1371252 E-Mail: ztr@thw-bielefeld.de

Ist Ihr Einsatz so umfangreich, dass seine Bearbeitung z.B. die Feuerwehr-Führungsstufen C oder D erfordert, so entsenden wir kostenlos unseren Fachberater in Ihre Einsatzleitung bzw. in den Führungsstab. Er berät Sie vor Ort zu den möglichen Einsatzoptionen des gesamten Technischen Hilfswerks. Gleichzeitig unterstützt er Sie bei evtl. daraus resultierenden Nachalarmierungen von bundesweit verfügbaren THW-Einheiten. Die Berater-tätigkeit bei kleineren Einsätzen (Führungsstufen A und B) werden in der Regel durch unseren Zugtrupp vor Ort wahrgenommen. Mit unseren Anfordererinformationskarten stellen wir zusätzlich im Taschenformat konkrete Einsatzszenarien und entsprechende THW-Lösungsoptionen übersichtlich dar. ■

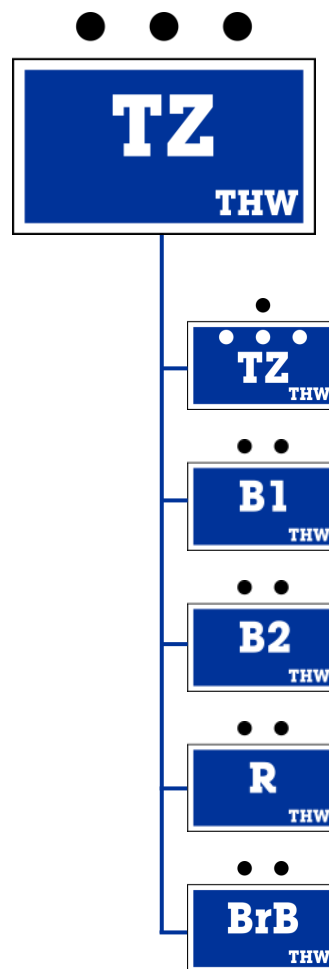
Technischer Zug

Unsere operativ taktische Basiseinheit

Die Anforderungen an das THW für den Zivilschutz und die örtliche Gefahrenabwehr sind vielfältig. Um effektiv darauf reagieren zu können, setzen wir auf eine bundesweit einheitliche modulare Kombination universeller Bergungsgruppen und besonders spezialisierter Fachgruppen.

Unsere Bergungsgruppen decken mit ihrem Personal und ihrer Ausrüstung das breiteste Aufgabenspektrum ab: Retten, Bergen, Sicherungs- und leichte Räumarbeiten sowie vielfältige technische Hilfe. Wir verfügen über zwei Bergungsgruppen mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten. Zusammen mit dem Zugtrupp, einer vielseitig einsetzbaren Zugbefehlsstelle, bilden sie die Basiskomponente unseres Technischen Zuges.

Fachgruppen sind Spezialeinheiten für besondere Aufgaben und sind je nach lokalem Gefährdungspotential auf die Ortsverbände verteilt. Bundessweit werden folgende Fachgruppen vorgehalten: Beleuchtung, Brückenbau, Elektroversorgung, Führung und Kommunikation, Infrastruktur, Logistik, Ölschadenbekämpfung, Ortung, Räumen, Sprengen, Trinkwasserversorgung, Wassergefahren und Wasserschaden/Pumpen. Wir verfügen in unserem technischen Zug in Bielefeld über eine Fachgruppe Räumen und eine Fachgruppe Brückenbau. Genauere Informationen zu unseren Bergungs- und Fachgruppen finden Sie auf den folgenden Seiten. Fällt Ihre Anforderung in den Aufgabenbereich einer anderen Fachgruppe, so fordern wir sie einfach nach Rücksprache aus einem umliegenden Ortsverband nach. ■



Retten, ...

... technische Hilfe, ...



... Räumen ...





Stärke: 1 / 11 / 40 / 52



... und Brückenbau sind die unsere Spezialitäten.

Modulare Einsatzkonzepte für lösungsorientierte, effektive Hilfe

Sind Schadensereignisse im Bielefelder Stadtgebiet zu bearbeiten, ist der Ortsverband Bielefeld der für Sie zuständige Ansprechpartner im THW. Die technischen Züge des THWs rücken dann allerdings in der Regel nicht in Zugstärke aus. Für Sie als Anforderer kombinieren wir Züge, einzelne Gruppen oder Trupps mit individuell auf die Schadenslage zugeschnittenen Spezialisierungen. Für Brandeinsätze könnte dies beispielsweise ein Radlader mit Personal und ein Beleuchtungstrupp sein. Auch einzelne Personen, wie Baufachberater, können eingesetzt werden. Durch unsere modulare und bundesweit einheitliche Arbeitsweise ersparen wir Ihnen so unnötige Kosten und leisten speziell auf Ihre Lage zugeschnittene Hilfe. Neben den umfangreichen Einsatzszenarien, die Sie mit alleiniger Unterstützung des Ortsverbandes Bielefeld bewältigen können, fordern wir für Sie auch Modulkomponenten aus anderen Ortsverbänden nach. Auf Anforderung können wir dabei auch autark mit eigener Logistik arbeiten. So haben Sie unkomplizierten Zugriff auf das gesamte Leistungsspektrum des THWs aus einer Hand.

Falls im Einsatz unklar sein sollte, wie Sie die leistungsstarke Unterstützung des THWs optimal einsetzen können, fordern Sie einfach kostenlos unse-

Technischer Zug

Basiskomponenten

ZTr	Zugtrupp	(Bielefeld)
B1	Bergungsgruppe 1	(Bielefeld)
B2	Bergungsgruppe 2	(Bielefeld)
FGr	Fachgruppe(n)	(Bielefeld u.A.)

Mögliche Fachgruppen

Bel	Beleuchtung	(Detmold)
BrB	Brückenbau	(Bielefeld)
E	Elektroversorgung	(Halle)
I	Infrastruktur	(Lübbecke)
Öl	Ölschaden	(Essen)
O	Ortung	(Herford)
R	Räumen	(Bielefeld, Bünde)
Sp	Sprengen	(Paderborn)
TW	Trinkwasserversorgung	(Lemgo)
W	Wassergefahren	(Minden, Vlotho)
WP	Wasserschaden/Pumpen	(Gütersloh, Detmold)

Service-Einheiten

Log-M	Logistik Materialerhaltung	(Gütersloh)
Log-V	Logistik Versorgung	(Gütersloh)
FK	Führung & Kommunikation	(Detmold)

ren THW-Fachberater an. Er berät Sie nicht nur im Feld bzw. in einem Vorgespräch zu den Einsatzoptionen des THWs, sondern unterstützt Sie, wenn gewünscht, auch jederzeit bei der daraus folgenden Umsetzung der Alarmierungen. ■

Zugtrupp (ZTr)



Einsatzoptionen

- Betrieb einer Befehlsstelle für drei bis fünf, maximal sieben unterstellte Einheiten
- Ersterkundung und grobe Absicherung der Schadensstelle, Gefährdungsbeurteilungen, Lagedarstellungen
- Personal- und Materiallogistik für unterstellte Einheiten
- Schnittstelle zur übergeordneten Führungsstelle

Personal

- | | |
|------------------|---------------------|
| 1 Zugführer | 1 Fernmelder |
| 1 Zugtruppführer | 1 Führungsassistent |

Funkrufnamen

Heros Bielefeld ...



Der Zugtrupp besteht aus dem Zugführer, dem Zugtruppführer, der gleichzeitig auch stellvertretender Zugführer ist, einem Fernmelder und einem Führungsassistenten. Im Einsatz betreibt der Zugtrupp in der unteren Führungsebene eine Zugbefehlsstelle. Diese führt den Technischen Zug und koordiniert den taktischen Einsatz der (Fach-) Gruppen. Weiterhin dient der Zugtrupp zur Abwicklung der Personal-, Material- und Versorgungslogistik für unterstellte Kräfte, sowie zur Einsatzdokumentation. ■

Lageabhängiger Ausbau

Auf der mittleren Führungsebene kann der Zugtrupp als Führungsstelle ohne Stab eingesetzt wer-

den. Er übernimmt dann die Aufgabe einer Einsatzabschnittsleitung oder einer Untereinsatzabschnittsleitung. Daher können Sie als Anforderer einzelne Einsatzabschnitte mit THW-Beteiligung auch komplett ausgliedern. ■

Einsatzoptionen

Der Zugtrupp ist mit seinem Führungsfahrzeug, das als Zugbefehlsstelle fungiert, bei jeder Anforderung von THW-Einheiten des Technischen Zuges oder der (Fach-) Gruppen vor Ort sofern noch keine THW-Zugbefehlsstelle existiert. Die Ausstattung des Fahrzeuges versetzt den Zugtrupp in die Lage, erste Erkundungen vorzunehmen, Schadensstellen abzusichern und zu kennzeichnen sowie erste Beleuchtungs- und Abspermaßnahmen vorzunehmen. In Lagen, in denen die Überwachung der Luftqualität erforderlich ist, kann mit dem mitgeführten Multigas-Messgerät die Konzentration von Sauerstoff, Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Methan und Schwefelwasserstoff in der Luft gemessen werden.



Das Zugtruppfahrzeug bietet Arbeitsplätze in der Mitte und im Heck.



Stärke: 1 / 1 / 2 / 4

Zur Kommunikation mit übergeordneten Stellen sowie den zu führenden Einheiten verfügt das Führungsfahrzeug über einen voll eingerichteten Funkarbeitsplatz. Dieser stellt sowohl analoge Funktechnik, wie auch vollständig ausgebaute digitale Technik bereit. Zusätzlich führt der Zugtrupp 2m-Handfunkgeräte und HRTs mit sich, um die nahtlose Kommunikation untereinander und mit dem Anforderer sicher zu stellen. Ebenfalls möglich ist der Betrieb eines TMO-Gateways und von bis zu 6 DMO-Repeatern bzw. die Einrichtung eines analogen 4m-Relais (RS1). ■

Ihre Schnittstelle zum THW

Der Zugtrupp vor Ort ist Ihre Befehlsschnittstelle zu den THW Einheiten in Ihrem Einsatz. So sparen Sie wertvolle Zeit und setzen die Einsatzkräfte des THWs optimal ein. Auf Wunsch kann der Zugtrupp eine Verbindungsperson in Ihre vor Ort befindliche Einsatzleitung entsenden. Je nach Umfang der Schadenlage empfiehlt sich gegebenenfalls die (kostenlose) Anforderung eines THW-Fachberaters. Dieser kann Sie sowohl vor als auch während des Einsatzes optimal über das Leistungsspektrum des THWs beraten. ■



Bei größeren Einsätzen, beispielsweise zur Bildung der Abteilung „THW“ für die Bezirksreserve Detmold werden mehrere Zugtrupps zu einer THW-Führungsstelle ohne Stab kombiniert.

Ausstattung

Telekommunikation

- 1 FuG 4m (Mobilstation)
- 1 FuG 4m im Koffer mit Relaisstelle RS1
- 1 FuG 2m (Mobilstation)
- 5 FuG 2m (tragbar)
- 1 MRT mit TMO-Gateway und DMO-Repeater
- 1 Koffer-MRT mit TMO-Gateway und DMO-Repeater
- 6 HRT mit DMO-Repeater
- 1 HSDPA-Modem (E-Mail: ztr@thw-bielefeld.de)
- 1 Mobiltelefon (Tel.: 0162 1371252)

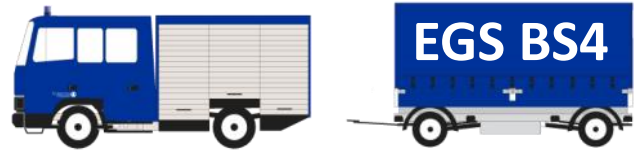
Führungs- und Erkundungsmittel

- 1 Mobiler Computer
- 1 Laserdrucker, Scanner, Fotokopierer
- 1 UTM-Kartensatz
- 1 Büroausstattung und Führungssatz Lagekarte
- 1 Dräger X-am 7000 Multigas-Messgerät
- 1 Satz Erkundungsausrüstung
- 2 Digitalkameras
- 1 Straßennavigationsgerät
- 1 GPS-Gerät (tragbar)

Sonstiges

- 1 Stromgenerator 1 kW
- 1 Beleuchtungssatz Powermoon®
- 3 Akkuhandscheinwerfer
- 2 KFZ-Suchscheinwerfer
- 1 Satz Hygiene- und Arbeitssicherheitsausrüstung
- 1 Satz Verkehrsabsicherung

Bergungsgruppe 1 (B1)



Einsatzoptionen

- Ortung und Rettung bzw. Bergung von Menschen, Tieren und Sachwerten auch nach Verschüttung
- Leichte Räumarbeiten, Bau behelfsmäßiger Übergänge, Damm- und Deichsicherung
- Objektsicherung mit Abstützsyste-men
- Beleuchtung von Einsatzstellen und Schaffung von Arbeitsinfrastruktur für andere Fachgruppen

Personal

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| 1 Gruppenführer | 1 Truppführer |
| 5 Atemschutzgeräteträger | 2 Kraftfahrer CE |
| 1 Sanitätshelfer | 1 THW-Schweißer |
| 2 Motorsägenführer | 2 Gabelstaplerfahrer |

Funkrufnamen

Heros Bielefeld ...



Spezialisten für komplexe Rettungs- und Bergungseinsätze

Die Bergungsgruppen sind unsere universellste Ein-satzeinheit. Sie retten Menschen sowie Tiere und

Informationsfilm



<http://bit.ly/1treTXN>

bergen Sachwerte aus Ge-fahrenlagen. Schwerpunkt sind das Orten, Vordrin-gen und Retten von Ver-schütteten und Einge-schlossenen (z.B. nach Vertrümmerung). Die

Gruppen führen dazu Si-cherungs- und Abstützarbeiten an Gebäuden aus, erledigen leichte Räumarbeiten, bauen temporäre Stege und Übergänge, und erleuchten Einsatzstel-len großflächig. In Wasserschadenlagen errichten die Gruppen fachgerechte Notdeiche aus Sandsä-cken und führen Uferbefestigungs- und Deichsi-cherungsarbeiten aus. Hierzu steht ein technischer Berater für Deiche zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen die Gruppen personell und materiell unsere beiden Fachgruppen.

Vor diesem Hintergrund ist die Ausstattung der ersten Bergungsgruppe so ausgelegt, dass sie weitestgehend abgesetzt und getragen werden kann und unabhängig von fremder Infrastruktur ist. Die Gruppe kann folglich für mindestens acht Einsatz-stunden vollkommen autark agieren. Hierzu zählen Mittel zum Betrieb und zur Sicherung einer Ein-satzstelle, wie z.B. ein umfangreicher Beleuch-tungssatz, zwei Stromgeneratoren ($P_{ges} = 11 \text{ kVA}$), leichte Feuerlöschausstattung, Pressluftatmer, Ab-sturzsicherungen und Leitern. Ihr schwerer Werk-zeugsatz besteht aus Schneid-, Trenn-, Brech-, Zug-, Druck-, und Hebewerkzeug, darunter u.a. eine Rettungskettensäge mit Schnitttiefenbegren-zer und Diamantkette zum Durchtrennen verschie-denster Materialien. Mit diesen Geräten können



Der Gerätekraftwagen I transportiert das Material der B1 und ist unser primäres Einsatzfahrzeug.



Stärke: - / 2 / 10 / 12

beispielsweise Trümmer zerkleinert oder bewegt werden, Straßen nach Sturmschäden oder Unfällen beräumt oder Abstützsyste me errichtet werden. Zur Menschenrettung nutzt die Gruppe u.a. spezielle Schleifkörbe, Bergeschleppen und -tücher, die in Kombination mit Leiterteilen und dem Seilbahnsatz auch zum Retten aus Höhen und Tiefen genutzt werden können. Unsere erste Bergungsgruppe ist zusätzlich mit dem Abstütz-System-Holz (ASH) ausgestattet (Seite 26) und kann damit vielseitige schwerste Abstützaufgaben an Häuserfasaden und in Gebäuden ausführen. Hierzu steht ihnen ein sachkundiger Baufachberater zur Verfügung. Sie verfügt zudem über die maximal mögliche Ausbaustufe 4 des Einsatz-Gerüst-Systems (EGS, Seite 24). Der vielseitige Bausatz wird u.a. zum Abstützen von Gebäudeteilen, zum Bau von Arbeits- und Rettungsplattformen, leichten Stegen oder Lastkränen und zur Konstruktion von Rollwagen zur technischen Hilfe auf Gleisanlagen eingesetzt. Schlussendlich verfügt der mit einer Standheizung und einer separaten Umkleidekabine ausgestattete geländegängige Gerätekraftwagen 1 (GKW1) über eine integrierte Seilwinde mit 5 bzw. 10 t Last, eine mobile Werkstatt zur Instandsetzung von Werkzeug, über zwei verbaute 400 W HQI-Scheinwerfer und über eine Mannschaftskabine zum Transport von neun Einsatzkräften.

Die erste Bergungsgruppe kommt in der Regel zuerst zum Einsatz, da ihre vielfältige Ausstattung die Grundlage für viele Einsatzoptionen unserer Fachgruppen ist. ■

Ausstattung

Werkzeuge und Rettungsgeräte

- 1 Autogenes Schweiß- und Brennschneidgerät
- 1 Motorkettensäge 3,5 kW
- 1 Rettungskettensäge Stihl MS461 R (mit Diamantkette und Schnitttiefenbegrenzer)
- 3 Hebekissen 1 x 400kN, 2 x 200 kN
- 1 Zuggerät 16 kN mit Anschlagsausstattung
- 1 Trennschleifer Stihl TS700
- 2 Hydraulikheber 100 kN
- 1 Säbelsäge, elektrisch (600 W)
- 1 Bohr- und Aufbrechhammer, elektrisch (1 kW)
- 1 Bohrhammer, elektrisch (600 W)
- 2 Hebe- und Pressgerät hydraulisch (200 kN)
- 1 Hydraulischere S 90 mit Benzinmotorpumpe
- 1 Hydraulikspreitzer SP 30 mit Benzinmotorpumpe
- 1 Mobile Werkstatt mit Werkzeugausstattung für Holz-, Metall und Steinbearbeitung und Elektrik
- 1 Feuerlöschausstattung
- 1 Rettungssatz aus Höhen und Tiefen inkl. Leitersatz
- 1 Schwere Rettungsausstattung
- 1 Sanitätshelferausstattung
- 1 Sprechfunkgerätesatz analog und digital

Gebäude- und Einsatzstellensicherung

- 1 Abstützsyste m Holz (ASH) auf 10 t Anhänger
- 1 Gabelstapler 3 t
- 1 Einsatzgerüstsystem BS4 inkl. Bausatz Bahn
- 1 EGS-Schwerlaststütze
- 1 Umfangreicher Baustützensatz
- 4 Absturzsicherung mit diversem Sicherungsmaterial
- 4 Umluftunabhängige Atemschutzgeräte
- 1 Rüstholzsatz
- 1 Verkehrssicherungssatz

Beleuchtung und Stromversorgung

- 1 Stromerzeuger 400 V / 230 V, 8 kVA
- 1 Stromerzeuger 230 V, 3 kVA
- 1 Umfangreicher Energieverteilersatz
- 2 Scheinwerfer 1 kW
- 2 HQI-Scheinwerfer 400 W
- 2 Akkuscheinwerfer Baby-L

Bergungsgruppe 2 (B2)



Einsatzoptionen

- Ortung und Rettung bzw. Bergung von Menschen, Tieren und Sachwerten auch nach Verschüttung
- Leichte Räumarbeiten, Bau behelfsmäßiger Übergänge, Damm- und Deichsicherung
- Großflächige Einsatzstellenbeleuchtung und Pumparbeiten
- Schaffung von Arbeitsinfrastruktur für andere Bergungs- und Fachgruppen

Personal

1 Gruppenführer	1 Truppführer
3 Atemschutzgeräteträger	2 Kraftfahrer CE
1 Sanitätshelfer	1 THW-Schweißer
2 Motorsägenführer	

Funkrufnamen

Heros Bielefeld ...



Ausstattung für schwere Rettungseinsätze

Die Bergungsgruppe 2 verfügt über eine weitgehend der Ausstattung der ersten Bergungsgruppe ähnelnden Grundausstattung und ist mit ähnlichen

Einsatzoptionen nutzbar (vgl. Seite 12). Zusätzlich dazu verfügt sie über weitere alternative und leistungsfähigere Geräte, insbesondere zum Erzeugen elektrischer Energie. Die Gruppe führt eine Vielzahl elektrisch betriebener Werkzeuge und Geräte mit sich, welche z.B. in Innenräumen ohne eine erforderliche Abgasabführung betrieben werden können. Mit ihrem grundlegenden infrastrukturenschaffenden Ansatz und der umfangreichen Werkzeugausstattung stellt die zweite Bergungsgruppe das Bindeglied zwischen der ersten Bergungsgruppe und unseren Fachgruppen Räumen und Brückenbau und evtl. weiteren Fachgruppen dar und unterstützt ihren Einsatz personell und materiell.

Unsere zweite Bergungsgruppe ergänzt das Leistungsspektrum der ersten Bergungsgruppe um leistungsstarke Beleuchtungskomponenten sowie dazu erforderlichen weiteren Stromerzeugern ($P_{ges} = 13 \text{ kVA}$). Die vorhandenen Scheinwerfer und Powermoon®- Systeme können stativbasiert an der Einsatzstelle verteilt errichtet werden. Einsatzstellen oder Tatorte können somit großflächig ausgeleuchtet werden.

Weiterhin verfügt die zweite Bergungsgruppe über vier elektrisch betriebene Schmutzwassertauchpumpen mit einer gesamten maximalen Fördermenge von 4200 l/min. Dazu passend verfügt die Gruppe über umfangreiches Saug- und Druckschlauchmaterial, um beispielsweise Keller auszupumpen oder Löschwasser bereit zu stellen.

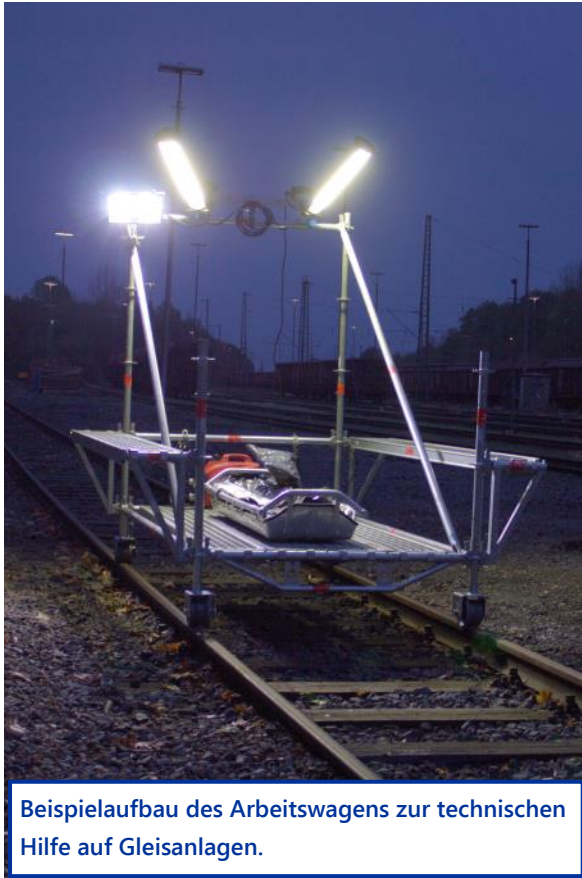
Zur technischen Hilfeleistung auf Gleisanlagen der Deutschen Bahn (Spurweite 1435 mm) stellt die zweite Bergungsgruppe einen vielseitig nutzbaren Arbeitswagen bereit. Dank des modularen Gerüstsystems, auf dem er basiert, kann seine konkrete Gestalt sehr leicht auf Einsatzerfordernungen ange-



Der Gerätekraftwagen 2 (GKW2) transportiert Material und Personal der zweiten Bergungsgruppe.



Stärke: - / 2 / 7 / 9



Beispielaufbau des Arbeitswagens zur technischen Hilfe auf Gleisanlagen.

passt werden. Das System bietet somit eine vielfältig einsetzbare Plattform für Rettungs-, Bergungs-, und allgemeine Hilfeleistungseinsätze auf Gleisen. Er ermöglicht beispielsweise einfachen Transport von Betroffenen, Werkzeug und sonstigem Material. Darüber hinaus lassen sich Einsatzstellen im Umkreis von ca. 20 m ausleuchten und der Bordgenerator stellt je nach Anforderung bis zu 7 kVA zusätzliche elektrische Leistung für Arbeitsgerät bereit. ■

Ausstattung

Werkzeuge und Rettungsgeräte

- 1 Motorkettensäge 3,5 kW
- 1 Kettensäge, elektrisch
- 1 Trennschleifer 2kW, elektrisch
- 1 Bohrhammer 600 W, elektrisch
- 2 Kettenzüge 30 kN
- 1 Schweißgerät, elektrisch
- 1 Kernbohrgerät, elektrisch
- 2 Hydraulikheber 100 kN
- 2 Zugeräte 16 kN bzw. 32 kN mit Feldverankerung
- 1 Schwere Rettungsausstattung
- 1 Sanitätshelferausstattung
- 1 Werkzeugausstattung für Holz-, Metall und Steinbearbeitung und Elektrik
- 1 Rettungssatz aus Höhen und Tiefen
- 4 Umluftunabhängige Atemschutzgeräte
- 1 Sprechfunkgerätesatz analog und digital
- 1 Satz Konstruktionsmaterial Holz
- 1 Leitersatz
- 1 Arbeitswagen zur technischen Hilfe auf Gleisen

Pumpausstattung

- 2 Tauchpumpe 800 l/min (B-Kupplung)
- 1 Tauchpumpe 1200 l/min (B-Kupplung)
- 1 Tauchpumpe 1600 l/min (A-Kupplung)
- 1 Umfangreicher Schlauchsatz A,B, und C

Beleuchtung und Stromerzeugung

- 1 Stromerzeuger 400 V / 230 V, 8 kVA
- 1 Stromerzeuger 230 V, 5 kVA
- 1 Umfangreicher Energieverteilersatz
- 2 Scheinwerfer 1 kW
- 1 Beleuchtungssatz Powermoon® 1000 W



Fachgruppe Räumen (FGr R)



Einsatzoptionen

- Ermöglichung von Rettungs- und Bergungseinsätzen durch Wegräumen, Einebnen oder Zerkleinern von Hindernissen
- Aufreißen oder Niederlegen von Gebäudeteilen
- Unaufschiebbare Sicherungsarbeiten durch Abfangen und Einebnen z.B. von Schutt und Erde
- Anlegen von Gräben, Abflüssen, Dämmen oder Brandschneisen

Informationsfilm



<http://bit.ly/YTycku>

gungs- und Fachgruppen des THWs sowie externe Anforderer. Sie ermöglicht u.a. Rettungs-, Bergungs-, und Brandbekämpfungseinsätze durch Beräumen, Einebnen und Zerkleinern von Hindernissen und

Trümmern. Weiterhin legt die Gruppe Zu- und Abfahrtswege zu Einsatzstellen an, beräumt Schaden- und Gefahrenstellen zur Wiederherstellung des Verkehrsflusses, hebt Leitungsgräben zur Instandsetzung von Ver- und Entsorgungsleitungen aus, errichtet Dämme, hebt Abflüsse und Gräben aus, birgt Sachwerte und führt unaufschiebbare Sicherungsarbeiten, wie das Niederlegen von Häuserteilen, durch. Ihr schwerer geländegängiger LKW-Kipper kann genutzt werden, um Abraum, Havariegut oder Ausstattung zu transportieren.

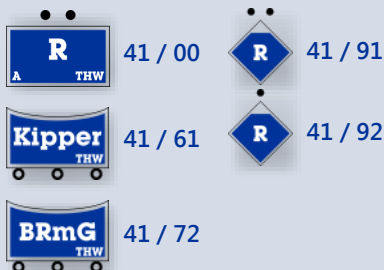
Unsere Fachgruppe Räumen verfügt über den Radlader Zettelmeyer ZL 1801 mit umfangreichem Zubehör und kann durch Wahl passender Anbaugeräte u. a. zum Graben, Heben, Greifen, Ziehen und Stemmen eingesetzt werden. Neben einer 1,8 m³ fassenden Schaufel stehen ebenfalls eine Palettengabel, ein Baggervorbau mit Tieflöffel, ein Zweischalengreifer, ein Polypgreifer und ein hydraulischer Aufbrechhammer zur Verfügung. Ist die

Personal

- | | |
|---|------------------|
| 1 Gruppenführer | 1 Truppführer |
| 1 Sprechfunker | 1 Sanitätshelfer |
| 5 Atemschutzgeräteträger
mit Fahrgenehmigung CE und Radlader | |

Funkrufnamen

Heros Bielefeld ...

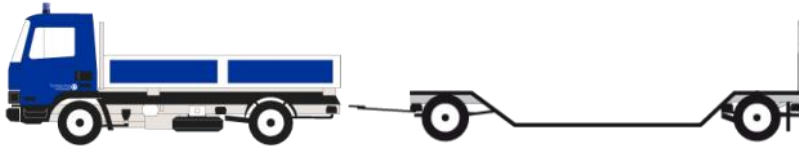


Wo ein Wille ist, schaffen wir den Weg

Unsere Fachgruppe Räumen ist mit leistungsfähigen Baumaschinen ausgestattet. Damit unterstützt sie Ber-



Der Fuhrpark der FGr Räumen umfasst einen Radlader, einen LKW-Kipper und einen Kompressor.



Stärke: - / 2 / 7 / 9

Einsatzbereitschaft infrastrukturkritischer Organisationen nach Schneefall gefährdet, kann der Radlader darüber hinaus mit einem Scheeräumschild eingesetzt werden. Alle Vorbaugeräte bis auf das Schneeräumschild können gemeinsam mittels einer Spezialpalette auf der Ladefläche des LKW-Kippers der Fachgruppe in den Einsatz transportiert werden.

Unsere Radladerfahrer sind Atemschutzgeräteträger und daher befähigt, den Radler auch unter umluftunabhängigem Atemschutz zu bedienen, sodass er beispielsweise während Brandeinsätzen dazu genutzt werden kann, den Zugang zu Brandherden freizulegen oder brennendes Material auseinander zu ziehen. Mit seinem Allradantrieb überwindet unser Radlader dabei auch unwegsamstes Gelände und kann sich in Unfallgebieten bewegen, ohne dass seine Räder blockieren. Durch seine Knicklenkung ist das Fahrzeug darüber hinaus trotz seiner Größe sehr wendig.

Neben diesem mächtigen und vielseitig einsetzbaren Werkzeug verfügt die Fachgruppe ebenso über handbetriebenes Räum- und Aufbruchwerkzeug u.a. einen Presslufthammer mit fahrbarem Kompressor (4 m³ / min). ■

Ausstattung

Bergeräumgerät und Zubehör

- 1 Radlader Zettelmeyer ZL 1801
- 1 4-in-1 Schaufel (V = 1,8 m³)
- 1 Palettengabel
- 1 Baggerarm mit Tieflöffel
- 1 Zweischalengreifer
- 1 Polygreifer
- 1 Hydraulischer Aufbruchhammer
- 1 Schneeräumschild
- 1 Tieflader 18 t für Radlader und Normcontainer
- 1 Umluftunabhängiges Atemschutzgerät

Sonstiges

- 1 Anhänger mit Druckluftherzeuger (p = 8 Bar)
- 2 Pneumatische Aufbruchhämmer
- 1 Leichter Leuchtsatz
- 1 Sprechfunkgerätesatz analog
- 1 Sprechfunkgerätesatz digital

Merkmale Zettelmeyer ZL 1801

Zulässige Gesamtmasse	13 t
Abmessungen (H x B x L)	3,55 x 2,75 x 6,63 m
Maximale Arbeitslast	6,5 t
Leistung des Dieselmotors	94 kW (128 PS)
Getriebe	Wandlergetriebe
Antrieb	Allrad, Knicklenkung
Höchstgeschwindigkeit	40 km / h
Zulassung	Straßenzulassung



Der Radlader Zettelmeyer ZL 1801 ist ein vielseitiges Einsatzwerkzeug und darf auch unter schwerem Atemschutz bedient werden - Optimal zur Nutzung in Ihrem Brandeinsatz.

Fachgruppe Brückenbau



Einsatzoptionen

- Kurzfristiger Bau von Brücken für Straßen- und Schienenfahrzeuge
- Kurzfristige Errichtung von Stegen, Übergängen und Arbeitsplattformen auch individuell aus Holz
- Schaffung von Zugängen zu Einsatzstellen mittels Schwerlastrampen für Einsatzfahrzeuge
- Heben und Bewegen schwerer Lasten mittels geländegängigem 80 mT Autokran, LKWs und Rolllagern
- Geländevermessung (insbesondere Nivellierung)
- Schwere Metallbearbeitung (z.B. Schweißen oder Brennschneiden)

Personal

- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| 1 Gruppenführer | 3 Truppführer |
| 2 THW-Schweißer | 1 Sanitätshelfer |
| 2 Kraftfahrer CE, Sprechfunker | |
| 2 Kraftfahrer CE + Kran, Sprechfunker | |
| 7 weitere Einsatzkräfte | |

Funkrufnamen

Heros Bielefeld ...



Vom Holzsteg bis zur Bahnbrücke

Wenn Brücken oder Übergänge beschädigt sind, sorgt unsere Fachgruppe Brückenbau kurzfristig für Ersatz. Mit vorgefertigten Brückensystemteilen, insbesondere Bailey-, D-, und SKB-Brücken und herkömmlichen Materialien können hiermit Straßen bis zu 50 m Länge und Eisenbahnbrücken bis zu 120 m Länge errichtet werden. Hierdurch kann zerstörte Infrastruktur notdürftig wieder hergestellt werden oder die Zufahrt zu Einsatzstellen überhaupt erst ermöglicht werden.

Das Leistungsvermögen dieser Fachgruppe beschränkt sich aber nicht auf das Brückenbauen. Auch andere Bautätigkeiten wie die Errichtung von Arbeitsplattformen und Stegen sind in den Händen unserer Spezialisten bestens aufgehoben. Wegen der benötigten bautechnischen Kenntnisse verfügt die Fachgruppe über einen Bauingenieur als Gruppenführer und weitere qualifizierte Baufachleute.

Der zur Fachgruppe gehörige Kran ist mit einem Aktionsradius von etwa 20 m und einem Hubmoment von 78 Metertonnen neben der Bewegung von Brückenteilen auch für andere Zwecke vielseitig einsetzbar. Dazu zählen beispielsweise das Heben und Bewegen von Lasten im Bergungs- bzw. Räumereinsatz. Die schweren geländegängigen



Der Fuhrpark der FGr Brückenbau umfasst einen geländegängigen 80 mT Kran und zwei geländegängige LKW.



Stärke: - / 4 / 14 / 18

Lastkraftwagen der Gruppe eignen sich auch zum allgemeinen schweren Materialtransport durch unwegsames Gelände für andere Fachgruppen oder Anforderer.

Die Geräteausstattung der Fachgruppe Brückenbau umfasst unter anderem Ausrüstung zum Heben und Ziehen von schweren Lasten, Schweiß- und Trennausstattung, Vermessungs- und Zeichengeräte und umfangreiche Holz-, Metall-, und Steinbearbeitungswerkzeuge. Zur Erkundung und Absicherung von Brückenbauarbeiten kommt ein Schlauchboot mit einer Tonne Zuladung und einem Außenbordmotor zum Einsatz. Um ihre Einsätze effektiv abwickeln zu können, ist die Fachgruppe Brückenbau auf unseren gesamten technischen Zug angewiesen, insbesondere auf die Bergungsgruppen zur personellen Unterstützung und zur Beleuchtung und Stromversorgung der Baustelle sowie auf die Fachgruppe Räumen zur Vor-

Ausstattung

Behelfsbrücken

- 1 Bailey-Brücke
- 1 Holzsatz zum Bau von einfachen Stegen

Sonstiges

- 1 Palettengabel und Anschlagmaterial für Kran
- 1 Schlauchboot (1 Tonne Zuladung)
- 6 Zugeräte 16 kN
- 2 Zugeräte 32 kN
- 4 Hydraulische Heber 100 kN
- 1 Schweißgerät elektrisch, tragbar
- 1 Plasmaschneidergerät
- 1 Werkzeugausstattung Holz, Metall und Stein
- 1 Satz Vermessungsausrüstung
- 2 Leichter Leuchtsatz
- 1 Sprechfunkgerätesatz analog
- 1 Sprechfunkgerätesatz digital

bereitung des Bauplatzes und zum Materialtransport. ■



Bau einer Eisenbahnbrücke (SKB) im freien Vorschub über die Weser.

Schneelast-Messtrupp (SLM Tr)

Einsatzoptionen

- Bestimmung der Schneelast, die auf ein Gebäudedach wirkt
- Abgabe einer Empfehlung zur Dachstabilität und ggf. Entwicklung eines Räumungsplanes
- Bei infrastrukturkritischen Gebäuden: Beräumung des Daches unter Hinzunahme weiterer Kräfte

Personal

- 1 Gruppenführer
- 1 Baufachberater
- 7 Speziell ausgebildete Einsatzkräfte

Funkrufnamen

Heros Bielefeld ...



Lastbestimmung und Bewertung

Nach überdurchschnittlich starken Schneefällen kann die durch den Schnee auf ein Dach ausgeübte Last erheblich sein. Im schlimmsten Falle kann diese Mehrlast zum Einsturz des Gebäudes führen,

wodurch Menschen getötet werden können oder wichtige Infrastruktur ausfällt. Gleichzeitig ist es praktisch unmöglich, anhand der Schneehöhendaten des Wetterdienstes die Reallast auf ein Dach zu berechnen. Schneeverwehungen, lokales Abtauen über den Tag bzw. aufgrund von Undichtigkeiten in der Gebäudeisolation usw. können selbst von Dach zu Dach völlig verschiedene Schneelasten erzeugen.

Um die Reallast auf ein Dach zuverlässig zu bestimmen und Empfehlungen bzgl. der Reststabilität des Gebäudes aussprechen zu können, halten wir einen Schneelast-Messtrupp vor. Er besteht aus einem Baufachberater, einem Gruppenführer und 7 speziell ausgebildeten Einsatzkräften. Sie besteigen das fragliche Dach mittels geeigneter Sicherungsverfahren und nehmen an vorher durch den Baufachberater festgelegten Stellen Schneeproben. Anhand der Erkenntnisse über ihre Zusammensetzung kann unser Baufachberater die Gesamtlast auf das Dach bzw. Dachabschnitte extrapolieren. Anhand der Gebäudepläne kann somit



Sind infrastrukturkritische Gebäude von zu hoher Schneelast betroffen, kann auch eine Räumung gemäß dem zuvor erarbeiteten Räumungsplan durchgeführt werden.



Stärke: - / 1 / 8 / 9

abgeschätzt werden, ob das Gebäude sicher ist, ob eine Räumung durch THW-Kräfte in Frage kommt oder ob das Dach derart akut gefährdet ist, dass eine Räumung durch THW-Einheiten nicht in Frage kommt. ■

Räumung kritischer Dächer

Fällt der Entschluss zur Räumung, entwickelt unser Baufachberater im Anschluss an die Beprobung einen Räumungsplan, damit das zusätzliche Gewicht der Einsatzkräfte das Dach nicht gefährdet. Falsch beräumte Dächer könnten sich darüber hinaus durch ungünstig verteilte Restlasten verwerfen und werden somit erst durch die Beräumung instabil. Die Räumung wird anschließend je nach Reststabilität des Daches von Hand mit Schaufeln oder mit motorbetriebenem Werkzeug, wie etwa Schneefräsen durchgeführt und ständig durch einen Baufachberater überwacht.

Zur Räumung sind in der Regel große Personalstärken erforderlich, sodass andere Fachgruppen und gegebenenfalls andere Ortsverbände hinzugezogen werden müssen. Eine Räumung des Daches durch THW-Einsatzkräfte kommt daher nur bei infrastrukturkritischen Gebäuden wie Umspannwerken, Wasserwerken oder beispielsweise Krankenhäusern oder Feuerwachen in Frage. Private Dächer müssen durch entsprechende Firmen geräumt werden. ■

Ausstattung

- 1 Satz Beprobungsrohre
- 2 Präzisionswagen
- 1 Werkzeugsatz Schneelastmessung
- 1 Satz Absturzsicherungen
- 1 Satz Anker zur Erzeugung von Festpunkten zur Absturzsicherung

Schneelastnetz NRW

Unser Schneelastmesstrupp ist Mitglied im Schneelastnetz des THW-Landesverbandes NRW. Liegt im Bielefelder Stadtgebiet Schnee, messen wir die daraus resultierende Standardlast einmal täglich und übermitteln das Ergebnis an den THW-Landesverband NRW, der diese Daten zusammen fasst und so im Falle einer größeren Lage THW-Personal optimal koordinieren kann. ■

Probenauswertung durch Bestimmung der Masse eines grundflächennormierten Bohrkerns.



OV-Stab



Einsatzoptionen

- Entsendung von Fach- und technischen Beratern
- Bei Bedarf Verpflegung unserer Einsatzkräfte
- Bei Bedarf Material- und Personallogistik
- Aufbau und Betrieb von Bereitstellungsräumen

Der Stab des Ortsverbandes bildet unsere Behördenstruktur und verwaltet den Ortsverband. Seine Mitglieder sind verantwortlich für Abrechnungsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit, Ausrüstung, Personalverwaltung, Jugendarbeit, Ausbildung und den Betrieb der Feldküche. Ferner gehören ein Fachberater, ein Baufachberater sowie ein technischer Berater Deich zum Stab. ■

Dienstleistungen für den Einsatz

Bei größeren Einsätzen bildet unser OV-Stab ein Leitungs- und Koordinierungsstab (LuK-Stab) mit den üblichen sechs Sachgebieten. Jedoch hat der LuK-Stab im Einsatz nicht die Befehlsgewalt über unsere Einsatzkräfte, da diese sich der taktischen Führungsstruktur der Anforderer unterstellen. Der LuK-Stab unterstützt vielmehr unsere Einsatzkräfte im Hintergrund z.B. durch Aufbau von Bereitstellungsräumen, Verpflegung, Material- und Personallogistik uvm. Seine Dienstleistungen können auch Anforderer gleichermaßen in Anspruch nehmen. ■

Großes Gelände für Bereitstellungsräume und Übungen

Unser etwa 1700 m² großes Unterkunftsgelände liegt in der Nähe des Autobahnanschlusses Bielefeld Zentrum und bietet beste Möglichkeiten zum Betrieb von Bereitstellungsräumen mit entsprechender Verpflegungs- und Sanitärinfrastruktur. Beispielsweise wurde die Entsendung nahezu aller THW-Einsatzkräfte aus NRW während der Hochwasserkatastrophe 2013 über uns abgewickelt. Das Gelände verfügt außerdem über sehr gute Trainingsmöglichkeiten zur Rettung aus Trümmern, Höhen und Tiefen, zum Brückenbau und vieles mehr. Unser komplett videoüberwachter Trümmerkegel ermöglicht Audioeinspielungen, Vernebelung und viele weitere Herausforderungen, um Einsatzkräfte bestmöglich während Übungen zu fördern. Einige Feuerwehren haben diese Möglichkeit bereits für sich entdeckt und nutzen das Gelände regelmäßig für Trümmerübungen. ■

Fachberater

Unser THW-Fachberater Arndt Bertelsmann steht Ihnen als Anforderer mit Rat und Tat zur Seite. Er informiert und berät Sie im Vorfeld über THW-Einsatzoptionen und unterstützt Sie auf Wunsch als Ihnen unterstellter Ansprechpartner direkt in Ihrer Einsatzleitung oder ihrem Führungsstab. Er hat stets den Überblick über verfügbare THW-





Einheiten, deren Einsatztaktik und ihre Führungsstruktur und berät Sie insbesondere über die modulare Zusammenstellung von THW-Potential im Kontext des gerade konkreten Einsatzbedarfs. Haben Sie sich für eine Anforderung bestimmter THW-Einheiten entschlossen, so unterstützt er Sie falls gewünscht bei deren Alarmierung. Der alleinige Einsatz unseres Fachberaters erfolgt ohne Abrechnung. ■

Baufachberater

Unser THW-Baufachberater Dipl. Ing. Marc-André Tönsmann berät Führungskräfte und Anforderer in Fragen der Baukunde und Einsatztaktik bei Bauwerksschäden. Hierzu analysiert er den Einsatzbereich in Hinblick auf mögliche Gefahrenpotentiale durch instabile Bausubstanz, Resttragfähigkeiten, mögliche Lage von Verschütteten sowie Zugangsmöglichkeiten und führt Schadeneinstufungen durch. Er ermittelt weiterhin notwendige Maßnahmen und schätzt deren Raum- und Zeitanpruch ein. Im Rahmen der Tätigkeit im Schneelastmesstrupp bewertet er anhand der Bauwerkspläne und gemessenen Schneelasten die verbleibende Reststabilität eines intakten Daches. ■

Ausstattung

- 1 Küche mit Kühllager (Kapazität: 80 Einsatzkräfte)
- 1 Feldkochherd (Kapazität: 200 Einsatzkräfte)
- 2 Mannschaftszelte 6x6 m
- 2 Mannschaftszelte 6x8 m
- 1 Sprechfunkbetriebsstelle analog und digital
- 1 Stabs- und Besprechungsraum mit Beamer, Tafel, Flipchart und Whiteboard
- 1 Umfangreiches Übungsgelände mit Trümmerkegel und Brückenfundamenten
- 1 PKW-Anhänger geschlossen (0,8 t)
- 1 LKW-Anhänger mit Containeraufnahme (7,5 t)

Technischer Berater Deich

Ein Deich ist nicht einfach nur ein Erdhaufen sondern eine komplizierte technische Anlage mit ihren eigenen Gesetzen. Genauso ist das bloße Aufeinander legen von Sandsäcken meistens nicht zielführend. Unser technischer Berater Deich und Zugführer Christian Plehn ist Spezialist, wenn es um Deichverteidigung und Hochwasserschutz geht. Er berät Anforderer und Führungskräfte sowohl technisch als auch logistisch, wenn es um Wasserverteidigungsmaßnahmen geht. ■



Unser mobiler Feldkochherd kann im Einsatz 200 Einsatzkräfte versorgen.

Einsatz-Gerüstsystem (EGS)

Einsatzoptionen

- Vielseitig anpassbare Arbeitsplattformen (10 kN/m²)
- Abstützen von Decken (max. 240 kN)
- Sichern von Gebäudefassaden
- Plattformen zum Retten aus Höhen und Tiefen
- Dekontaminationsanlagen für PKW und LKW
- Behelfsstege und leichte Behelfsbrücken (5 kN/m²)
- Schlauchbrücken
- 3 kN Lastkräne
- Transportwagen zur Bewegung auf DB-Schienen

Ein Bausatz, zahllose Möglichkeiten

Das THW verwendet ein handelsübliches Baugeüstsystem als eines seiner vielseitigsten Einsatzwerkzeuge unter der Bezeichnung Einsatzgerüstsystem (EGS). Eine umfangreiche Palette an möglichen Spezialkonstruktionen, speziell für Einsatzzwecke, ist dazu durch das THW entwickelt und durch den Hersteller statisch zugelassen worden.

Der Ortsverband Bielefeld verfügt über ein umfangreiches Teilesortiment der maximal möglichen Ausbaustufe 4. Dazu zählen u.a. mit minimalem Materialaufwand zu realisierende Kran- und Ausle-

gerkonstruktionen die 3 kN tragen können und sich beispielsweise in Fensterrahmen fixieren lassen. Mit höheren Ausbaustufen können nicht nur Deckenstützen mit einer Maximalbelastung von 15 kN realisiert werden sondern auch bis zu 42 kN je Vertikalstil tragende Abstütztürme. Für schwerste Abstützarbeiten halten wir eine EGS-Schwerlaststütze bereit, die je nach Ausbaustufe bis zu 240 kN trägt. Auch das Abstützen ganzer Häuserfassaden ist durch den Einsatz des EGS möglich. Die maximal mögliche Belastung ist auch hier von der Größe der errichteten Konstruktion abhängig und liegt bei 9 kN pro Kontaktpunkt zur Wand. Mit der uns zur Verfügung stehenden vierten Ausbaustufe ist neben diesen Konstruktionen auch der Bau von freitragenden Fußgängerbrücken oder Hochwasserstegen (Belastbarkeit 5 kN pro Quadratmeter) oder Desinfektionsschleusen zur Dekontamination von Einsatzfahrzeugen möglich. Zu den entsprechenden Bausätzen gehört ebenfalls eine Grundausstattung an Unterleghölzern, Keilen und Befestigungs- bzw. Sicherungsmaterial (Erdsnägel, etc.) sowie die erforderlichen Absturzsicherungen für unsere Einsatzkräfte.



EGS-Stegkonstruktionen tragen bis zu 5 kN/m² und können auch bis 9 m freitragend als Brücke errichtet werden.

Für die Errichtung des EGS werden die Bergungsgruppen ausgebildet. Zur Abstützung statisch fragwürdiger Bauwerke, ziehen wir grundsätzlich unseren Baufachberater vorab hinzu. Unsere EGS Spezialisten benötigen für den Aufbau einer der oben genannten Konstruktion zwischen wenigen Minuten (Kransysteme, Bergungsplattformen) bis zu einigen Stunden (z.B. Brücken und Hochwasserstege). Material zur Errichtung einfacher Konstruktionen führen wir auf unseren Gerätekraftwagen 1 und 2 jederzeit mit. Material für größere Konstruktionen ist auf einem separaten Anhänger verlastet. Falls noch mehr EGS-Material im Einsatz nötig ist, können wir dank normierter Bauteile weitere EGS-Sätze aus anderen Ortsverbänden anfordern. Somit sind auch komplexe Einsätze mit höchstem Materialaufwand problemlos möglich. ■



EGS-Einsatzkräfte errichten eine Schwerlaststütze, die bis zu 240 kN trägt.



Einfaches Gerüst zum Patiententransport aus dem Obergeschoss.



Sichern einer Fassade nach einem Hausbrand mittels EGS.

Abstützsystem-Holz (ASH)

Einsatzoptionen

- Abstützen von mehrstöckigen Gebäudefassaden und Außenwänden gegen den Boden mittels Stützböcken
- Abstützen von mehrstöckigen Fassaden gegeneinander mit Hilfe von Sprengwerken
- Abstützen von Decken mittels und Sichern von Gebäudeteilen mittels Ankerstabsätzen

Unser schwerstes Abstützsystem

Reicht die Stützkapazität des Einsatzgerüstsystems nicht mehr aus, kommt zur Sicherung schwer beschädigter Gebäude unser Abstützsystem Holz (ASH) zum Einsatz. Das System besteht aus verschiedenen Holzbalken und -bolen und kann als Fertigbausatz dafür benutzt werden, marode Wände, Fassaden oder ganze Gebäude abzustützen, um einen Einsturz zu verhindern und Rettungsarbeiten sicher zu ermöglichen. Das ASH

kann in zwei verschiedenen Varianten eingesetzt werden. Es lassen sich sowohl so genannte Stützböcke als auch Sprengwerke bauen.

Ein Stützbock ist eine dreieckige Holzkonstruktion zur Sicherung von angeschlagenen Gebäuden. Sie besteht aus horizontal verlaufenden Bohlentreibblenden, darauf senkrecht stehenden Streichbalken und diagonal verlaufenden Strebstützen (siehe Bild unten). Reicht die Stützhöhe einer Zeile Stützböcke nicht aus, können bis zu zwei weitere Zeilen darüber montiert werden. Es ergibt sich somit eine maximale Stützhöhe von 15 Metern. Mit dieser Konstruktion sichern wir nicht nur ganze Fassaden. Indem passende Gegendruckkonstruktionen aus Holz und Ankerstabsätze im Inneren des Gebäudes montiert werden, lässt sich auch das gesamte Gebäude wie ein Paket zusammen schnüren und so zuverlässig sichern. Das ASH bietet dabei ge-



Mit den schweren Holzbalken des ASHs lassen sich Stützböcke bis zu 15 m Höhe errichten, um Gebäude z.B. nach einer Gasexplosion zu sichern.

ASH-Sprengwerke sichern Gebäudefassaden gegeneinander, beispielsweise bei einem teilzerstörten Reihenhaus.



nug Festigkeit, um in Deutschland errichtete Gebäude zu sichern.

Die zweite Variante, das Sprengwerk (siehe Bild oben), kommt immer dann zum Einsatz, wenn zwei Wände gegeneinander abgestützt werden müssen (z.B. bei einem Schaden an einem Reihenhaus). Es können Spreizweiten bis zu zehn Meter überbrückt werden. Um die in die Seitenwände eingeleiteten Kräfte abzufangen, montieren wir zusätzlich Holzelemente im Inneren der entsprechenden Häuser als Gegenlager.

Der ASH Bausatz umfasst eine Vielzahl an verschiedenen Bauelementen und Konfektionierungswerkzeugen. Somit lässt es sich vor Ort schnell auf die lokalen Gegebenheiten anpassen. 12 Stützbockce und 3 Sprengwerke sind bei uns sofort fertig konfektioniert verfügbar. Mit dabei ist immer ein Baufachberater, der als besonders fortgebildeter Bauingenieur über die nötigen Kenntnisse zur Si-

cherung von Gebäuden verfügt. Um die Vormontage durchführen zu können, ist in der Nähe der Einsatzstelle jedoch immer etwas Platz erforderlich.

Neben dem ASH mit seinen Stützbock- und Sprengwerkkonstruktionen lässt sich Holz besonders gut dort einsetzen, wo hochgradig spezialisierte Lösungen, die höchste Lasten tragen müssen, erforderlich sind. Beispiele hierfür sind der so genannte Kreuzholzstapel zur Sicherung von Decken je nach Ausbau mit mehreren hundert Tonnen Belastbarkeit oder das Schwelljoch, wo senkrecht verlaufende Holzbalken passender Dicke wie Baustützen verwendet werden. Auch schräge Decken bzw. Rutschflächen oder Fenster und Türrahmen lassen sich so sehr gut sichern. Kombiniert mit Elementen des Einsatzgerüstsystems (siehe Seite 24) und unserem ebenso verfügbaren Baustützensatz erhalten Sie so umfangreiche Abstützoptionen aus einer Hand. ■

Bailey-Brücke

Einsatzoptionen

- Überbrückung von Hindernissen bis zu 50 Metern mit einer Tragkraft von maximal 30 Tonnen für KFZ und Fußgänger
- Schaffung von Zugängen zu Einsatzgebieten durch Rampen und kurze Überbrückungen
- Bau von stabilen Arbeitsplattformen

Film: Aufbau der Bailey-Brücke



<http://bit.ly/YTycku>

In Einzelteilen transportierbare Brücke mit 30 Tonnen Maximallast

Die Bailey Brücke ist eine in Einzelteilen transportierbare Brückenkonstruktion und wurde im zweiten Weltkrieg von der englischen Armee auf einen Vorschlag von Sir Donald Coleman Bailey hin entwickelt. Ihr großer Vorteil ist, dass sie ohne den Einsatz von Maschinen mit relativ geringem Personalaufwand aufgebaut und in Betrieb genommen werden kann. Der Transport der Teile erfordert lediglich normale Lastkraftwagen und kein schweres Gerät.

Die Brückenkonstruktion besteht aus einer Vielzahl an Bauteilen. Die sogenannten Seitenfelder sind die tragenden Teile der Brücke und bilden die seitliche Begrenzung der Straße. Sie bestehen aus einem rechteckigen Stahlrahmen in den Ausstei-

fungen hineingeschweißt wurden. Diese Felder können mittels zweier Stahlbolzen verbunden werden. Rechtwinkelig dazu werden die sogenannten Querträger eingesetzt und verschraubt. Die Längsträger werden auf den Querträgern montiert und tragen später den Straßenbelag. Dazu gibt es noch eine große Zahl an weiteren Kleinteilen, die zur Stabilisierung und Aussteifung der Brückenkonstruktion verwendet werden.

Die Bailey Brücke wird in verschiedenen Ausbaustufen errichtet. Die freie Tragweite der Konstruktion hängt von der Konfiguration der Seitenfelder ab. Es ist dabei möglich, bis zu drei Reihen Seitenfelder je Seite zu verwenden und bis zu drei Stockwerke davon übereinander zu setzen. Mit einer einzigen Reihe miteinander verbolzter Seitenfelder an jeder Seite der Brücke trägt sie eine Last von 16 Tonnen frei über 15,3 m. Zur weiteren Stabilisierung kann eine zweite Ebene Seitenfelder auf jeder Seite installiert werden. Hiermit trägt die Brücke bereits (mit jetzt vier statt zwei Querträgern je Feld) 30 Tonnen freitragend über 18,35 Meter. Auch die Installation einer dritten Reihe Seitenfelder ist möglich und führt zu einer maximalen Belastung von 30 Tonnen freitragend auf 30,55 Metern. Eine weitere Möglichkeit um die Stabilität zu verbessern, ist der Aufbau mehrerer Etagen von Seitenfeldern übereinander. Somit können bei einer Verwendung von drei Seitenfeldern in einer Ebene und zwei Reihen davon übereinander je Seite und einer zusätzlichen Verstärkung bis zu 51,90 Meter frei tragend bei 30 Tonnen maximaler Belastung erreicht werden.

Beim Aufbau der Bailey Brücke ist es theoretisch nicht nötig, das Hindernis vorher zu überqueren. Die gesamte Konstruktion wird im Diesseits errichtet und dann mittels Rolllagern im freien Vorschub über z.B. den Fluss geschoben. Anschließend wird der Straßenbelag installiert und die Brücke gesichert. Es ist zudem möglich, Stützen und Untergurte aus Seitenfeldern zu errichten, um die Spannweite der Brücke zu erhöhen.

Die Elemente der Brücke lassen sich auch zu vielfältigen alternativen Konstruktionen zusammenfügen. So ist z.B. die Überbrückung von Betonkanälen oder kleinen Mauern, um ein Einsatzgebiet mit schweren Fahrzeugen erreichen zu können, möglich. ■



Die Bailey-Brücke trägt maximal 30 Tonnen.



Bau einer Bailey-Rampe, damit ein schweres Bohrfahrzeug sein Einsatzgebiet erreichen kann.



Zweistöckig doppelwandig aufgebaute Bailey-Brücke.

Einsatzabrechnung und Kosten

Erklärungsfilm zur THW Abrechnungsverordnung



<http://bit.ly/1r3S0v5>

Link zur Abrechnungsverordnung

<http://bit.ly/1uKScBS>

Rechtssicherheit und Flexibilität mit der THW-Abrechnungsverordnung

Grundsätzlich arbeitet das Technische Hilfswerk nicht gewinnorientiert. Sollten Sie uns zu einem Ihrer Einsätze im Rahmen der Amtshilfe hinzuziehen, rechnen wir gegebenenfalls nur die uns dadurch direkt entstandenen Auslagen mit Ihnen oder direkt mit dem Begünstigten ab. Kommen wir im Rahmen einer sonstigen technischen Hilfeleistung zum Einsatz, so gelten die entsprechenden Kostensätze.

Unser Abrechnungsmodell spiegelt hierbei unsere modulare Arbeitsweise wieder. Da wir nur die tatsächlich eingesetzten Komponenten abrechnen, zahlen Sie bzw. der Begünstigte nur, was auch wirklich benötigt wurde. Unter bestimmten Umständen ist auch eine Kostenreduzierung möglich, insbesondere dann, wenn beispielsweise Feuerwehren ihre Ansprüche gegenüber einem Begünstigten nicht durchsetzen können oder die übertragene Aufgabe einen besonderen Ausbildungswert für uns hat. Hierrüber entscheidet die THW-Geschäftsstelle im Einzelfall.

Grundlage für die Abrechnung ist die THW-Abrechnungsverordnung (THW AbrV) in der jeweils gültigen Fassung. Hier finden Sie alle relevanten Richtlinien und auch eine Aufschlüsselung der jeweiligen Auslagen- bzw. Kostensätze. Unser Erklärungsfilm liefert Ihnen eine gute Zusammenfassung. Schließlich zeigen wir Ihnen anhand einiger Standardbeispiele auf der folgenden Seite, dass die Unterstützung durch das THW kostengünstiger ist, als Sie vielleicht dachten. ■



Kosten einiger unserer typischen Einsatzmodule (in Euro)¹
















	Einheit ²	Auslagensatz	Kostensatz	Verbrauch ³
Einsatzkraft ohne Verdienstaussfall bzw. fortgewährten Leistungen	Einsatzstunde	3,00	5,00	Amtliche Verpflegung
Einsatzkraft mit Verdienstaussfall bzw. fortgewährten Leistungen	Einsatzstunde	22,00	24,00	Amtliche Verpflegung
Gerätekraftwagen I	Einsatzstunde	6,30	15,80	35 l / 100 km 15 l / h
Gabelstapler mit Dieselantrieb, 3 t Hublast	Einsatzstunde	1,70	2,80	10 l / h
Bergeräumgerät (Radlader) inkl. Tieflader zum Transport	Einsatzstunde	14,00	27,90	35 l / 100 km 35 l / h
Autokran 80 mT	Einsatzstunde	23,30	57,60	30 l / h
Stromgenerator 8 kVA	Einsatzstunde	0,50	0,50	3 l / h
Flutlichtleuchtsatz 2 x 1 kW	Einsatztag	2,70	8,40	—
Einsatzgerüstsystem	Einsatztag	14,30	45,80	—
Abstützsystem Holz	Einsatztag	46,70	218,20	—

¹ Beispielhafte Kosten-, bzw. Auslagensätze zum Zeitpunkt der Drucklegung nach THW AbrV. Es gilt die jeweils gültige THW Abrechnungsverordnung. Sonstige Auslagen (z.B. Verwaltungskosten) werden mit einer 3% igen Pauschale auf die gesamten Einsatzkosten abgegolten, jedoch mindestens 15 € und maximal 150 € (bzw. im Falle einer Kostenabrechnung 7% der Einsatzkosten, mindestens 30 € und maximal 300 €). Eine Abrechnung wird nur durchgeführt, wenn die Abrechnungssumme 35€ übersteigt. Organisationen, die im Rahmen der Amtshilfe anfordern, zahlen den vergünstigten Auslagensatz. Alle Angaben auf dieser Doppelseite ohne Gewähr.

² Für die meisten Werkzeuge und Ausstattungsgegenstände gelten Tagespauschalen. Kraftfahrzeuge und Stromgeneratoren werden in der Regel zu Stundensätzen abgerechnet. In jedem Fall zählt die Zeit vom Verlassen bis zum Wiedereintreffen in unserer Unterkunft.

³ Treibstoffkosten kommen zu Tages-/Stundenpauschalen hinzu, wenn Treibstoffe nicht durch den Anforderer gestellt werden. Treibstoffpreise werden monatlich mit Werten des Verbraucherpreisindex Energie des statistischen Bundesamtes aktualisiert. Sämtliche Einsatzfahrzeuge benötigen Dieselkraftstoff. Strom- und Hydraulikgeneratoren benötigen Super-Benzin. Motorgetriebene Werkzeuge wie Motorsägen oder Trennschleifer benötigen Stihl Motomix.

Der OV Bielefeld auf einen Blick

 <p>OV-Stub THW</p>	 <p>Mannschaftstransportwagen (MTW)</p>  <p>Feldkochherd 200</p>	 <p>LKW-Anhänger 7,5 t mit Containeraufnahme</p>  <p>PKW-Anhänger 0,8 t</p>
 <p>TZ THW</p> <p>1 / 1 / 2 / 4</p>	 <p>Mannschaftstransportwagen (MTW)</p>	
 <p>B1 ASH THW</p> <p>- / 2 / 10 / 12</p> <p>Generatorleistung: 8 + 3 kVA = 11 kVA</p>	 <p>Gerätekraftwagen 1 (GKW1)</p>  <p>Rungenanhänger 7,7 t mit Abstützsystem-Holz (ASH)</p>	 <p>Gabelstapler 3 t</p>  <p>Planenanhänger 3,3 t mit Einsatzgerüstsystem BS 4 (EGS)</p>
 <p>B2 A THW</p> <p>- / 2 / 7 / 9</p> <p>Generatorleistung: 8 + 5 kVA = 13 kVA</p>	 <p>Gerätekraftwagen 2 (GKW2)</p>	 <p>Tauchpumpen 2 x 800 l/min 1 x 1200 l/min 1 x 1600 l/min</p>



- / 2 / 7 / 9



LKW-Kipper MAN gl 7 t

Tiefflader 18 t mit
Containeraufnahme



Bergeräumgerät (BRmG R)
Zettelmeyer ZL1801 13 t



Druckluftherzeuger
 $p = 8 \text{ bar}$
 $V = 4 \text{ m}^3/\text{min}$



- / 4 / 14 / 18



Ladekran 78 mT gl
Seitliche Auslage max. 20 m



Mannschaftslastwagen IV
(MLW IV) 3t



LKW-Kipper 7 t



Schlauchboot 1 t



Vorgehaltenes Brückensystem:
Bailey-Brücke



Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bielefeld
Friedrich-Hagemann-Straße 32
33719 Bielefeld

Telefon: 05 21 / 92 36 25 60

Telefax: 05 21 / 92 36 25 66

Einsatztelefon (24h): 01 62 / 13 71 251

✉ ov-bielefeld@thw.de

🌐 <http://www.thw-bielefeld.de>